

Berliner Mauer: ein ungewöhnliches Jubiläum

Mehr als 28 Jahre teilte die Mauer Berlin, vor mehr als 28 Jahren ist sie gefallen. Viele Menschen starben bei dem Versuch, sie zu überwinden. Heute erinnern mehrere Museen an die Mauer und ihre Geschichte.

Am 5. Februar 2018 gab es ein wichtiges **Jubiläum**, nicht nur für Berliner. An diesem Tag lebte Berlin genau so viele Tage ohne Mauer, wie die Stadt mit ihr leben musste: genau 10.315 Tage. Der Mauerbau quer durch Berlin begann am 13. August 1961. Dafür verantwortlich war Erich Honecker, der spätere **DDR**-Regierungschef. Er behauptete, damit den Osten vor dem „**kapitalistischen** Westen“ schützen zu wollen. Tatsächlich steckte er die Bürger der DDR in ein riesiges **Gefängnis**.

28 Jahre lang waren Ost- und Westberlin durch die graue **Beton**mauer getrennt. Familien und Freunde wurden **auseinandergerissen**. Mit **Selbstschussanlagen** und **Schießbefehlen** wollte die DDR dafür sorgen, dass niemand die Mauer überwand. Nur wenige Ost-Berliner **wagten** einen Fluchtversuch – sie **gruben Tunnel** oder bauten Fluggeräte, um über die Grenze zu kommen. Viele starben dabei.

Die meisten Ost-Berliner kamen erst nach West-Berlin, als am 9. November 1989 die Mauer fiel. Die DDR **war am Ende** – wirtschaftlich und **moralisch**. An der Berliner Mauer-**Gedenkstätte** an der Bernauer Straße steht noch heute ein Rest des historischen Bauwerks: Ein alter **Wachturm** und ein paar **erhaltene** Mauerteile lassen die Besucher das **Grauen** von damals spüren.

Das Interesse der Berlinbesucher an der Mauer ist groß. Knapp eine Million Menschen aus der ganzen Welt haben die Mauer-Gedenkstätte 2016 besucht. Sie liegt damit auf **Platz** zwei der meistbesuchten **zeitgeschichtlichen** Museen in Deutschlands Hauptstadt. Und das auch noch mehr als 28 Jahre nach dem Fall der Mauer.

*Autoren: Frank Hofmann / Benjamin Wirtz
Redaktion: Suzanne Cords*

Glossar

Jubiläum, Jubiläen (n.) – der besondere Jahrestag; der Geburtstag (z. B. der 50. Geburtstag)

(etwas) überwinden – hier: es über ein Hindernis schaffen

DDR (f., nur im Singular) – Abkürzung für: Deutsche Demokratische Republik (Staat von 1949-1990)

kapitalistisch – so, dass in einem Staat die Mittel zur Produktion Privatpersonen gehören

Gefängnis, -se (n.) – das Gebäude, in das die Polizei Leute einsperrt

Bauwerk, -e (n.) – ein großer und beeindruckender Bau

Beton (m., nur Singular) – ein Material aus Zement, Sand, Kies und Wasser

jemanden auseinander|reißen – hier: dafür sorgen, dass zwei Personen getrennt werden und nicht mehr zusammen sind

graben – ein Loch in die Erde machen

Tunnel, - (m.) – ein Gang/ein Weg, der unter der Erde entlang führt

Selbstschussanlage, -n (f.) – eine Waffe, die automatisch schießen kann

Schießbefehl, -e (m.) – der Befehl, auf jemanden zu schießen

etwas wagen – den Mut haben, etwas zu tun

am Ende sein – hier: nicht mehr weitermachen können; keine Chance mehr haben

moralisch – so, dass es darum geht, was gut und richtig ist

Gedenkstätte, -n (f.) – ein Ort, der an historische Ereignisse (z. B. an den Holocaust) erinnern soll

Wachturm, Wachtürme (m.) – ein hohes Bauwerk, von dem aus ein Gebiet beobachtet und überwacht wird

erhalten – so, dass etwas nicht kaputt ist, sondern immer noch existiert

Grauen, - (n.) – der Schrecken; auch: ein sehr schlimmes Erlebnis

Platz,- Plätze (m.) – hier: die Position; der Rang

zeitgeschichtlich – so, dass etwas die jüngere Vergangenheit betrifft